

Bericht über die „alte Florianikapelle“



Zu Ehren des hl. Florian, als Schutzpatron der Freiwilligen Feuerwehr, wurde einst, in Böhmischkrut, eine steinerne Florianisäule aufgestellt. Diese wurde aber später, im Zuge eines Hausbaues im Ort, wieder abgerissen. Der damalige Standort ist heute nicht mehr bekannt.

Daher wurde, im Jahre 1902 eine Florianikapelle außerhalb des Ortes (heute Poysdorferstraße 105) errichtet, wobei die Gemeinde Böhmischkrut, das Baumaterial aus dem gemeindeeigenen Ziegelofen zur Verfügung stellte. Eleonore Schwarz, wohnhaft auf Böhmischkrut 127, bezahlte einen Großteil der Florianistatue. Karl Schindler, Böhmischkrut 107 spendierte eine Hängelampe (Öllampe). Diese Florianikapelle wurde mit Bewilligung des fürsterzbischöflichen Ordinariats am 31.11.1902 gesegnet. (Quelle: Feuerwehr-Info-Broschüre, 1999, erstellt von Martin Ruschka)

Die Kapelle wurde stets von Personen aus dem Ort gepflegt, deren Namen aber leider nicht mehr bekannt sind. Mit zunehmendem Verkehr auf der Poysdorferstraße in Großkrut war es aber Ende des 20. Jahrhunderts kaum mehr möglich, eine Florianifeier oder ähnliches bei der Kapelle abzuhalten.

Also wurde im Jahre 1998 eine neue Florianikapelle, vis a vis vom Feuerwehrhaus in der Warendorferstraße errichtet. Jetzt hatte die FF-Großkrut zwei Florianikapellen.

Die alte Kapelle von 1902 verlor zusehends an Bedeutung und es wurde ihr nun leider kein Augenmerk mehr geschenkt. Sie verfiel zusehends. Eines Tages, bei einer Übungsbesprechung im FF-Haus, teilte FF-Kamerad Günter Wastl, damals als Gemeindevertreter für das Feuerwehrewesen zuständig mit, dass die alte Florianikapelle, nahe dem Friedhof, so bald als möglich abgerissen werden sollte. FF-Kamerad Alois Huber war dies ein Anliegen, denn er dachte daran, dass er einst, als junger Feuerwehrmann dort die Worte „Ich gelobe“ sprach, also angelobt wurde.

Alois Huber entschloss sich dazu, besagte Florianikapelle zu renovieren. Also wandte er sich an den damaligen FF-Kommandanten Adolf Österreicher und teilte ihm sein Anliegen mit. Der Kommandant war einverstanden und so konnte im März 2006 mit der Renovierung begonnen werden. Die FF-Kameraden Günter Wastl und Alois Huber machten sich an die Arbeit. Da die Kapelle von den Sträuchern ganz verwachsen war, galt es diese erst einmal zu entfernen. Nun sah man erst, in welchem schlechtem Zustand sie war. Die Kapelle hatte ein Flachdach, sodass bei Regen die Feuchtigkeit in das Mauerwerk eindringen konnte. So musste Alois Huber Herrn Karl Zand, Dachdecker um Rat fragen. Herr Zand sagte, dass ein neues Dach notwendig wäre. Dazu wurde Franz Buchmann, damals FF-Kommandant Stellvertreter, Beruf Bindermeister und Holzhändler ersucht, das Holz für den Dachstuhl bereit zu stellen, wobei Franz sofort zusagte.

Nun musste ein Zimmermann her. Adolf Ossinger, gelernter Zimmermann wurde gebeten, den Dachstuhl für die Kapelle zu machen. Auch Adolf war sofort bereit dazu. Adolf, Karl und Alois hatten in kürzester Zeit den Dachstuhl fertig. Somit hatte die Kapelle ein neues Dach. Herr Zand Karl machte noch die Spenglerarbeit (Dachrinne usw.). Nun konnte das Dach mit alten Dachziegeln gedeckt werden. Leider waren es zu wenig. Herr Franz Graf ging zufällig vorbei, sah die Misere und brachte die fehlenden Dachziegel. Somit konnten die Dachdeckerarbeiten abgeschlossen werden. Nun begann die eigentliche Renovierung der Kapelle. Diese war mit einer Eisentür

versehen, die abgesperrt war. Leider war kein Schlüssel vorhanden. Daher wurde Schmiedemeister Leopold Stoiber beauftragt die Tür zu öffnen. Leopold hatte Glück und die Tür ließ sich nach kurzer Zeit öffnen. Er nahm sie mit in seine Werkstatt. Das Blech war beschädigt und es waren Schweißarbeiten zu verrichten. Die Kapelle wurde von Christine Huber, innen und außen mit einem frischen Anstrich versehen und die Eisentüre von Alois Huber lackiert. Nun war die Florianistatue noch ein Anliegen, daher wurde Fritz Koch, Malermeister gebeten, den hl. Florian zu restaurieren. Fritz begutachtete die Statue und bemerkte, dass diese schon einmal von seinem Vater bemalt wurde. Folge dessen sagte er auch zu, diese Figur farblich zu erneuern. Nach erfolgreicher Arbeit wurde die Florianistatue wieder in der Kapelle aufgestellt.

So erstrahlte die alte Florianikapelle im Mai 2006 wieder in neuem Glanz und war somit der Freiwilligen Feuerwehr und der Bevölkerung von Großkrut für die kommenden Jahre erhalten geblieben. Ab jetzt kümmerte sich Frau Leopoldine Martin um das Erscheinungsbild der Kapelle (Blumen, Kerzen und dergl.).

Die Freiwillige Feuerwehr bedankt sich bei den Herrn Huber Alois, Wastl Günter, Zand Karl, Ossinger Adolf, Graf Franz, Buchmann Franz, Stoiber Leopold und Frau Leopoldine Martin für die freiwillig geleisteten Arbeitsstunden, sowie für die dringend benötigten Materialspenden.

Nochmal ein herzliches Dankeschön!



Nach zehn Jahren, war wieder ein neuer Anstrich, der inzwischen 114 Jahre alt gewordenen Kapelle notwendig. Ab 30. Oktober 2016 wurde die Florianikapelle von Alois und Christine Huber zum zweiten Mal renoviert. Der Farbanstrich der Fassade wurde erneuert, die Eisentür neu lackiert und die Statue des hl. Florian in neuen Glanz versetzt.

Somit bleibt diese alte Florianikapelle (erbaut 1902), Poysdorferstraße 105 der FF- Großkrut und der hiesigen Bevölkerung für die nächsten Jahre wiederum erhalten und trägt nebenbei auch zur Verschönerung des Ortsbildes bei.

Für diese neuerliche Renovierung möchte sich die FF Großkrut bei Alois und Christine Huber herzlichst bedanken.

